

Müllrose hat ein Bürgerbudget

Mitbestimmung | Die Einwohner des Erholungsortes können in diesem Jahr erstmals direkt über die Verwendung von Haushaltsmitteln entscheiden. Von Frank Groneberg

Die Einwohner Müllroses werden in diesem Jahr erstmals über ein Bürgerbudget abstimmen können. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine feste Summe Geld im Haushalt der Stadt, über deren Verwendung nicht die Stadtverordnetenversammlung (SVV) und auch nicht die Amtsverwaltung Schlaubetal entscheiden, sondern allein die Bürger. In direkter Abstimmung. Die Bürger der Stadt sind es auch, die allein das Recht dazu haben, Vorschläge für die Verwendung des Geldes zu machen. Und was ebenso hervorzuheben ist: Nicht nur Erwachsene haben das Recht, Vorschläge einzureichen und dann über die Umsetzung abzustimmen. Alle Einwohner, die ihren 14. Geburtstag bereits hinter sich haben, sind dazu berechtigt.

So steht es in der „Satzung zum Bürgerbudget der Stadt Müllrose“, die zum Jahresbeginn in Kraft getreten ist. Die Stadtverordneten hatten diese Satzung während ihrer letzten Sitzung des vergangenen Jahres beschlossen – nach monatelanger Diskussion in der SVV selbst und in verschiedenen Ausschüssen. Dass Müllrose überhaupt ein Bürgerbudget bekommt, ist der Fraktion SPD/Die Linke zu verdanken: Diese Fraktion hatte den Antrag zur Einführung eines Bürgerbudgets eingebracht. Laut ihrem Antrag und der daraufhin formulierten ersten Beschlussvorlage sollten für ein solches Budget jährlich 10.000 Euro in den Haushalt der Stadt eingestellt werden. Allerdings: Der Mehrheitsfraktion von PWM, CDU, FDP und Freie Liste Müllrose (FLM) war diese Summe von Anfang an zu groß. Schon im April 2020 war, um das Bürgerbudget nicht schon im ersten Anlauf scheitern zu lassen, deshalb diese Summe aus der Beschlussvorlage gestrichen worden und zunächst beschlossen worden, ein Bürgerbudget einzuführen und alle Details erst noch in den Ausschüssen zu beraten. Vorschläge einreichen und darüber abstimmen darf jeder Müllroser Bürger ab 14 Jahre. Mit der am 1. Dezember 2020 beschlossenen Satzung wird das Bürgerbudget gegenüber der im Antrag enthaltenen Summe auf 5.000 Euro halbiert. So hat es die SVV in einer separaten Abstimmung über die Höhe des Budgets entschieden, mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion. Mehrere Stadtverordnete hatten zuvor dafür geworben, bei 10.000 Euro zu bleiben. „An dieser Stelle ist es nicht angebracht, zu sparen“, hatte etwa Stefan Härtel (Bündnis Müllrose) erklärt, „das wäre das falsche Signal an die Bürger.“ Auch der Bildungsausschuss habe sich gegen eine Reduzierung der beantragten Summe von 10.000 Euro ausgesprochen.

„Sagt hier nicht mancher: Nicht kleckern, sondern klotzen?“, hatte Ingomar Friebel (SPD) in die Runde gefragt. „Und hier wollen wir kleckern! Das Geld geht doch der Stadt nicht verloren. Das ist doch Geld, das ausgegeben wird durch die Bürger für die Bürger.“ Und Angelika Peter (SPD) hatte erklärt: „Wir sollten versuchen, die 10.000 Euro als Initialzündung anzusehen. Wir betreten mit dem Bürgerbudget Neuland, sollten es versuchen und schauen, was unsere Bürger daraus machen.“ Budget auf 5.000 Euro halbiert

Nach der Halbierung des Budgets war die Satzung dann mit den Stimmen der Mehrheitsfraktion beschlossen worden. Ab diesem Jahr kann nun jeder Bürger ab 14 Jahre einen Vorschlag für die Verwendung des Geldes einreichen. Anzugeben sind dabei auch die voraussichtlichen Kosten des Projektes. Bis zum 30. Juni jedes Jahres können die Vorschläge eingereicht werden. Die Amtsverwaltung Schlaubetal prüft die Vorschläge und macht diese dann öffentlich bekannt. Vier Wochen nach der Bekanntgabe stimmen die Bürger darüber ab, welche Vorschläge realisiert werden sollen. Der oder die Vorschläge mit den meisten Stimmen müssen dann bis zum 30. Juni des Folgejahres umgesetzt werden.